

Protokoll der Senatssitzung am 21. Oktober 2025

Anwesende Senatsmitglieder mit beschließender Stimme: Prof. GREIFENSTEIN, Prof. KNAUF, Prof. PIGORSCH, Prof. DEMMERLING, Prof.in LEUZE, Prof.in HAROSKE, Prof. KALUZA, Prof. ARNDT, Prof.in MITTAG, Prof. SCHULZE, Prof.in KÜSEL, Prof. SCHUBERT, Prof. HENN, Frau SCHIER, Frau JANSEN, Herr KRÖNING (bis 14:00 Uhr, ab 16:00 Uhr), Frau WILDE, Dr. GEISLER, apl. Prof. CLAUS, PDin LIPPMANN, apl. Prof.in LUPP, Dr.in WEBER, Dr.in SCHMIDT, Frau GLASER, Herr GÖTZ

Anwesende Senatsmitglieder mit beratender Stimme: Prof. MARX, Prof.in KRACKE, apl. Prof.in WEICHOLD, Dr. HELD, Prof. GREEN, apl. Prof.in WEINKE, Herr PAUL, Frau SCHOELE, Herr HORN, Prof. WALGENBACH, Prof. VON PUTTKAMER, Prof. DAUMANN, Prof. PAVLYUKEVICH, Prof. PESCHEL, Prof.in KUKOWSKI, Prof. WINCKLER, Prof. KAMRADT

Gäste im geschlossenen Teil:

Leitung: Prof. MARX

Durchführung: Der Senat findet statt als Präsenzsitzung im Senatssaal

ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 11 **Berichte**

- Prof. MARX berichtet folgende Punkte:
 - Im Bewerbungsverfahren um die Verleihung des Status als „Exzellenzuniversität“ befinde sich die Universität Jena in der finalen Antragsphase und auf einem sehr guten Weg. Am 31. Oktober 2025 müsse der Antrag dem TMBWK zu Kenntnis gegeben und am 12. November 2025 beim Wissenschaftsrat eingereicht werden. Die zweitägige Begehung durch den Wissenschaftsrat und die Gutachtenden werde aller Voraussicht nach im Juni 2026 erfolgen. Mit der Bekanntgabe der Förderentscheidung sei zwischen dem 29. September und dem 2. Oktober 2026 zu rechnen.
 - Bei der gemeinsamen Sitzung der Rektorate / Präsidien der Mitgliederhochschulen des Universitätsbunds Halle – Jena – Leipzig (UNIBUND) seien weitere gemeinsame Kooperationsmöglichkeiten in Forschung und Lehre ausgelotet worden.
 - In einem Gespräch mit dem TMBWK seien die Vorschläge der Universität Jena für die einjährige Fortschreibung der Ziel- und Leistungsvereinbarung (ZLV) 2021–2025

bestätigt worden. Die neue ZLV sei bereits am 20. Oktober im Haushaltsausschuss vorgestellt worden und werde in der kommenden Sitzung auch dem Senat mit Bitte um Erteilung des Einvernehmens vorgelegt.

- Bei der Klausur der Thüringer Landespräsidentenkonferenz (TLPK) zur Zukunft der Thüringer Hochschulen seien unter anderem nochmals die Probleme mit der stark verzögerten Bearbeitung von BAföG-Anträgen thematisiert worden. Ursächlich dafür sei insbesondere eine Häufung von komplexen Antragsverfahren bei Studierenden der IU Internationale Hochschule in Erfurt.

Prof. KALUZA ergänzt in diesem Zusammenhang, dass seiner Kenntnis nach Bewerber:innen und anderem auch mit Verweis auf die lange Bearbeitungsdauer beim BAföG Studienplätze an der Universität Jena nicht angenommen hätten.

- Dr. HELD berichtet folgende Punkte:

- Ziel sei es, Digitalisierung und KI strategisch für Forschung, Lehre und Wissenschaftsunterstützung zu bündeln. Künftig stehe hierfür ein cross-funktionales Team mit Projektleitungen sowie Expert:innen für KI, Data Literacy und mediendidaktische Anwendungen bereit, um die Potenziale der Forschung zu nutzen, Kompetenzen in der Lehre zu stärken und durchgängig digitalisierte Prozesse in der Wissenschaftsunterstützung effizienter zu gestalten.
- Die vollständige Implementierung des Campusmanagementsystems HISinOne schreite weiter voran. Ab dem 18. November 2025 werde ein neuer Studienservice mit erweiterten Self-Service-Funktionalitäten für alle Studierenden in Friedolin 2.0 (HISinONE STU) zur Verfügung stehen. Davor komme es notwendigerweise vom 3.–17. November 2025 zu einer sogenannten „Freezphase“, in der Friedolin und Friedolin 2.0 nur sehr eingeschränkt nutz- und erreichbar seien werden.
- Die Umsetzung des Fast Tracks im Master-Service-Zentrum (MSZ) habe im Vergleich zu 2024 an allen Stichtagen für deutlich kürzere Bearbeitungszeiten bei den Masterbewerbungen gesorgt. In der Konsequenz können bereits jetzt mehr Immatrikulationen im ersten Fachsemester Master verzeichnet werden, als am 31. Oktober 2024. Die Auslastung bleibe dabei aber in den meisten Masterstudiengängen weiterhin deutlich unter den verfügbaren Kapazitäten.
- Die App „UniStartJena“ sei nach einer Pilotphase zum Semesterstart im Wintersemester 2025/26 mit mehr als 2.000 Installationen sehr gut angenommen worden. Die App richte sich an alle neuen Studierenden der Universität Jena und biete alle wichtigen Informationen kurz, präzise und übersichtlich auf die jeweiligen Studiengänge zugeschnitten. Sie erhöhe die Sichtbarkeit der Universität Jena und leiste einen wesentlichen Beitrag bei der Betreuung der Studienanfänger:innen.
- Die vorläufigen Zahlen zur Studierendenentwicklung im Wintersemester 2025/26 zeigen einen weiteren Rückgang bei den Studierenden in grundständigen Studiengängen und eine Konsolidierung bei den konsekutiven Masterstudiengängen. Im Vergleich zum Wintersemester 2015/16 studieren gegenwärtig rund 1.500 Studierende weniger an der Universität Jena.
- Am Campus Inselplatz wurde das Teilobjekt 1 am 1. Oktober 2025 vom TLBV an die Universität Jena übergeben, obwohl noch einzelne bauliche Mängel beständen. Dr.

HELD dankt allen Beschäftigten, die vom Umzug und den Verzögerungen betroffen sind, für ihr Engagement und ihre Flexibilität.

– Apl. Prof.in WEICHOLD berichtet folgende Punkte:

- Die Initiative #Gewinnen und Halten treffe sich weiterhin regelmäßig und habe sich als kreative und agile Projektgruppe sehr bewährt. Apl. Prof.in WEICHOLD dankt allen Beteiligten für ihr Engagement und verweist in diesem Zusammenhang auf die leicht gestiegene Anzahl von internationalen Studierenden im ersten Fachsemester. Neue Maßnahmen seien bereits geplant und würden evidenzbasiert konzipiert.

Dr. GEISLER berichtet in diesem Zusammenhang von seinen Erfahrungen an Thüringer Schulen. In der Breite sei die Universität Jena im Vergleich zu anderen Universitäten angrenzender Bundesländer noch zu wenig präsent. Hier gäbe es weiterhin noch Potenzial zu heben.

- Das von der „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ geförderte Projekt „Universitas@Jena: Zukunft gemeinsam gestalten“ sei am 1. Oktober in die erste Förderphase gestartet.
- Die Beschlussfassung über die neu erarbeitete Rahmenprüfungsordnung sei für das Wintersemester 2025/25 geplant. Apl. Prof.in WEICHOLD dankt allen, die an dem sehr partizipativen Erarbeitungsprozess mitgewirkt haben.
- Der diesjährige dies legendi – Tag der Lehre am 18. November 2025 stehe unter dem Motto „Create and Celebrate Change: Future Skills, Innovation und Transfer in der Lehre von morgen“. Aus organisatorischen Gründen werde um eine Anmeldung zur Veranstaltungsteilnahme bis spätestens 16. November 2025 über die Webseite¹ gebeten.

– Prof.in KRACKE berichtet folgend Punkt:

- Ein Sitz für eine:n Vertreter:in der Studierenden in der Senatsarbeitsgruppe Nachhaltigkeit sei weiterhin vakant. Prof.in KRACKE bittet die studentischen Vertreter:innen im Senat, eine weitere Person aus ihrer Statusgruppe in die AG zu entsenden.

TOP 12 Zweite Änderung der Berufsungsordnung

Prof. MARX informiert den Senat über die geplante Änderung der Berufsungsordnung. Mit der geplanten Erweiterung der Berufsungsordnung (§ 8 Abs. 4) solle eine Möglichkeit für Fast-Track-Verfahren geschaffen werden, um die Dauer von Berufsungsverfahren zu verkürzen und im internationalen Wettbewerb um Spitzenkräfte mithalten zu können, ohne die fairen Wettbewerbsbedingungen für die Bewerber:innen zu gefährden.

¹ <https://www.uni-jena.de/5425/dies-legendi-tag-der-lehre>

Die Berufungskommissionen erhalte zukünftig die Möglichkeit, die externen Gutachter:innen bei Bedarf bereits zu den öffentlichen Vorträgen der Bewerber:innen mit anschließender Sitzung der Berufungskommission, einzuladen. Die Gutachten würden anschließend in der Sitzung der Berufungskommission zu Protokoll gegeben. Die damit einhergehende Verkürzung könne die Kommission nutzen, insofern sie es im jeweiligen Verfahren für geboten halte.

Die Änderung des § 3 Abs. 3 Satz 3 seien redaktionell. Bei den bislang nur in der Berufsordnung so bezeichneten „Gleichstellungsbeauftragten“ in den Fakultäten, handle es sich nicht um Gleichstellungsbeauftragte im rechtlichen Sinne (des Thüringer Gleichstellungsgesetzes und des Thüringer Hochschulgesetzes), sondern um die gewählten Mitglieder des Beirates für Gleichstellungsfragen, die auf der Fakultätsebene als Ansprechpersonen für Gleichstellung fungieren und die Aufgaben der zentralen Gleichstellungsbeauftragten wahrnehmen können, insb. in Berufungskommissionen (§ 29 Absatz 4 Satz 2 Grundordnung). Aus dieser Anpassung in der Berufsordnung ergebe sich in der Praxis der Gleichstellungsververtretung durch die Mitglieder des Beirates für Gleichstellungsfragen keine Änderungen.

Der Senat nimmt zur vorliegenden Zweiten Ordnung zur Änderung der Berufsordnung einstimmig positiv Stellung.

TOP 13 Stellungnahme zum Entwurf des Wirtschaftsplans 2026

Dr. HELD stellt zunächst den Verfahrensstand und die Zeitplanung bis hin zum Versand des Wirtschaftsplans 2026 für den Landeshaushalt der Universität Jena an das TMBWK am 01. Dezember 2026 vor. Im Anschluss erläutert er ausführlich den Wirtschaftsplan und geht insbesondere auf die wesentlichen Planungsannahmen, die prognostizierte Entwicklung der Finanzmittelbestände und die im Wirtschaftsplan 2026 berücksichtigten Einsparmaßnahmen ein.

Im Ergebnis sei für 2026 und 2027 jeweils eine Unterdeckung von ca. 12 Mio. Euro zu erwarten, die zugleich dem aktuellen strukturellen Defizit an der Universität Jena entspreche. Dies habe, so Dr. HELD, zur Folge, dass, Stand heute, im Laufe des Jahres 2028 die Ausgabereise im Haushaltsbereich (Landes- und Bundemittel) vollständig abgeschmolzen sein werden und darüber hinaus nur Ausgaben getätigt werden könnten, die durch die laufenden Einnahmen gedeckt würden. Die Prognose für die Jahre 2027ff. berücksichtige dabei bereits die – bislang nur bis 2026 gesicherte – Übernahme der Versorgungslasten durch das Land Thüringen. Zudem sei die Aufhebung der Stellensperre ab dem – laut aktueller Beschlusslage – 01. April 2026 im Wirtschaftsplan berücksichtigt worden. Ob die Stellensperre tatsächlich aufgehoben werden könne, müsse gegebenenfalls erneut diskutiert werden. Falls man sich für eine Aufhebung entscheide, müssten die auf diesem Wege bislang erzielten Einsparungen auf andere Weise kompensiert werden. Da zukünftig kein Mittelaufwuchs durch das Land in dem Maße zu erwarten sei, das nötig wäre, um das strukturelle Defizit der Friedrich-Schiller-Universität zu decken, brauche es zeitnah wirkungsvolle Strategien zur Reduzierung der Aufwendungen. Darüber hinaus erfolge die Verteilung der Sachmittelbudgets an die Fakultäten für 2026 weiterhin gemäß des etablierten Mittelverteilungsmodells und analog zu 2025. Die Mittel für studentische und wissenschaftliche Assistenzen sowie Tutoren berücksichtigen dabei die Anpassung des Mindestlohns zum 01. Januar 2026 und seien entsprechend erhöht worden. Der Haushaltsausschuss habe den Wirtschaftsplan 2026 in seiner jetzigen Fassung, ohne weitere Empfehlungen zu geben, zur Kenntnis genommen.

Die Ausführungen von Dr. HELD werden im Senat ausführlich diskutiert.

Der Senat nimmt gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 12 ThürHG Stellung zum Wirtschaftsplan 2026 und erklärt gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 11 ThürHG einstimmig sein Einvernehmen zu den Grundsätzen der Ausstattung und internen Mittelverteilung.

TOP 14 Verschiedenes

Prof. DEMMERLING thematisiert die wiederholten Sachbeschädigungen an Gebäuden der Philosophischen Fakultät und bittet das Präsidium diesbezüglich um Unterstützung. Dr. HELD verweist auf eine schwierige Abwägung zwischen Kosten, Nutzen und datenschutzrechtlichen Vorgaben bei der Ausweitung von Schutz- und Überwachungsmaßnahmen. An einigen Orten habe man bereits mit zusätzliche Videoüberwachungsmaßnahmen sowie einer Erweiterung des Wachschutzes reagiert. Darüber hinaus stellt Dr. HELD in Aussicht, weitere Maßnahmen zu prüfen.



André STIEGLER

Jena, 7. November 2025